

# Skript

## Weißenberg III

### Von der Friedensstadt nach Obernigk

#### ZSPJW

*Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Ich eröffne im Namen der Evangelisch-Johannischen Kirche nach der Offenbarung St. Johannes die heutige Andacht und begrüße die lieben Schwestern und Brüder, die geistigen Freunde, die in unseren Reihen vorhanden sein, mit einem herzlichen "Gott zum Gruß".*

#### Mod

- in dieser seltenen Originalaufnahme hören wir Joseph Weißenberg, wie er einen Gottesdienst der Evangelisch-Johannischen Kirche nach der Offenbarung St. Johannes eröffnet
- seine einfache, aber überzeugende Art beeindruckt zu seiner Lebzeit Tausende, sie folgen ihm in seine neue Kirche
- viele von ihnen haben durch Weißenberg Heilung gefunden und ihren Glauben an Jesus Christus neu entdeckt
- „Meister“ nennen sie den Mann, der das christliche Handauflegen praktiziert und in Trance-Reden das Pfingstgeschehen wieder aufleben lässt, wie es in der Bibel steht
- „Weißkäse-Prophet“ beschimpfen ihn seine Gegner; Ärzte, Theologen und große Teile der Öffentlichkeit, die ihn für einen Kurpfuscher und Gotteslästerer halten
- so unterschiedlich die Menschen Weißenberg sehen, so spannend ist seine Lebensgeschichte, die dieser Podcast erzählt
- in den ersten beiden Folgen haben wir verfolgt, wie Weißenberg vom "schlesischen Wunderknaben" zu einer bekannten Persönlichkeit des Berliner Raums und darüber hinaus wird
- wir haben gehört, wie er in seinem Heilinstitut christliches Handauflegen mit einfachen Hausmitteln und Ermahnungen zum Gebet verbindet und so beginnt eine Anhängerschaft aufzubauen
- wie er seine Vereinigung nutzt - die "Ernstesten Forscher von Diesseits nach Jenseits - Wahre Anhänger der christlichen Kirchen", um dort Trance-Reden abzuhalten und gegen liberale Theologie zu predigen, die Jesus Christus nicht als wahrhaftigen Sohn Gottes sieht
- wie Weißenberg Papst und Kaiser kritisiert hat und wie ihn letzteres unrechtmäßig ins Gefängnis brachte
- und wie er ab 1920 beginnt im Süden von Berlin ein christliches Siedlungsprojekt zu verwirklichen, die

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

- “Stadt des Friedens”, die in Rekordzeit wächst und selbst seinen größten Kritikern Respekt abverlangt
- es ist diese Friedensstadt, durch die Weißenberg es tatsächlich schafft, seine Lehre mit einem praktischen Beispiel zu untermauern
- doch während die Friedensstadt größer wird, wächst auch Weißenbergs Anhängerzahl immer weiter, bis die Evangelische Kirche ihn nicht mehr ignorieren kann und der Konflikt eskaliert
- in dieser letzten Folge werden wir uns mit der finalen Phase in Weißenbergs Leben beschäftigen: Weißenberg tritt aus der Evangelischen Kirche aus und gründet eine neue Kirche
- gleichzeitig driften das politische Klima in der Weimarer Republik immer weiter nach rechts, wovon auch Weißenbergs Bewegung erfasst wird
- doch mit den Nationalsozialisten soll nicht wie erhofft Anerkennung für Weißenberg und sein Werk kommen, sondern dessen drohende Zerschlagung
- ich bin Robin und als Disclaimer vorneweg: ich bin Mitglied in der von Joseph Weißenberg gegründeten Johannischen Kirche
- und so mag dieser Podcast, auch wenn er unabhängig und aus eigenem Antrieb entstanden ist, eine johannische Sicht auf die Person Weißenberg vermitteln, aber vor allem eine persönliche
- wer heute mal kurz Joseph Weißenberg googelt findet vor allem Nachrichten über den sogenannten Weißkäsepropheten oder großen Wunderheiler aus Berlin; oft Verkürzungen, die sich zumindest selten mit der eigentlichen Motivation Weißenbergs beschäftigen
- dieser Podcast will in drei Folgen versuchen, ein umfassenderes Bild von Weißenbergs Leben zu zeichnen
- welche Quellen aus historischen Dokumenten, Forschungsarbeiten und Zeitungsartikeln verwendet wurden, findet ihr bei Interesse im Skript, das zusammen mit diesem Podcast veröffentlicht wird
- daraus lässt sich auch erkennen, wo ich Quellen aus Zeitgründen gekürzt habe

### MUSIK

#### Mod

- am 15. April 1926 wird aus den “Ernsten Forschern von Diesseits nach Jenseits” eine eigene Konfession, die Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannes
- im Mai folgt der erste Gottesdienst und im Juli die Eintragung im Vereinsregister von Berlin
- mit 70 Jahren wird Weißenberg also Oberhaupt einer neuen Kirche
- ein Bruch in gewisser Weise, der unter Weißenbergs Anhängern aber erst mal große Euphorie auslöst
- die Mitglieder der jungen Kirche empfinden sich als Kirche der “neuen Reformation” oder “dritten Reformation”
- ihre Ziele sind die Erneuerung des Glaubens an Jesus Christus, die Wiederaufrichtung der Urkirche Christi durch die Überbrückung der Konfessionen
- und nicht zuletzt die Praxis und Akzeptanz geistiger Gaben wie Handauflegen und Zungenreden auf Basis der Bibel
- am 31. Oktober 1926 spricht Weißenberg am ersten Kirchentag, der in Berlin-Steglitz stattfindet

#### ZSPDM

*Ihr habt erkannt, daß nicht die Schulwissenschaft, oder Hochschulwissenschaft befähigt, das Erbteil, das uns unser Herr und Heiland Jesus Christus hinterlassen hat, anzutreten. Ihr wißt, daß man dazu ein reuiges, bußfertiges Herz haben muß. [...] Ein Hirt und eine Herde soll werden. Die Kirchen sollen wieder gefüllt sein von den Gläubigen, wenn gläubige Pfarrer uns das Heilige Wort vom Kreuze schlicht und wahr in aller Reinheit verkünden ohne Menschen-Klugheit, ohne zu drehen und zu deuteln. Dazu gebe uns der allmächtige und barmherzige Vater seinen Segen. Evangelisch-Johannische Christenheit erkenne Dein Ziel in der Überbrückung der Konfessionen durch die Liebe. Haß, Hader, Zank, Neid und Streit muß verschwinden vor der heißen inbrünstigen Liebe zu unserm Herrn und Heiland. Christus siegt durch die Wahrheit.*

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

(vgl. Oberkirchenrat, Der erste Allgemeine Kirchentag [...], 1926, S.33 und 34. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.329)

#### Mod

- es ist die bewusste Abgrenzung zur liberalen Theologie, die Weißenberg auch hier wieder vertritt
- von ihm als herausgestellte Person steht nichts in der ersten Kirchensatzung, wie der Historiker Ulrich Linse feststellt (vgl. Linse 1996, S.136)
- gleichzeitig leitet Weißenberg die Kirche theokratisch, unter ihm ist ein Oberkirchenrat und ein Konsistorium eingesetzt
- der Zeitzeuge und Journalist Johannes Sigleaur beschreibt, wie die junge Kirche auf ihn wirkt

#### ZSP DM

*Für viele bedeutete die Johannische Kirche die Rückkehr zur Kirche überhaupt. Das religiöse Prinzip, durch konfessionelle Schwächen - besonders durch die Politisierung der Kirche und durch die Angliederung eines Steuerinstitutes - gelockert und vielfach heimatlos geworden, wurde durch Weißenberg in gewissen Grenzen wieder gesammelt. Gesammelt und an den Altar Luthers zurückgeführt. [...]*

*Weißenbergs Kirche hat die Eigenschaft, ihre Anhänger durch die Zeit fester an sich zu fesseln: damit stieg Weißenberg in den Augen der Seinen.*

(vgl. Sigleaur 1932, S.35)

#### Mod

- Weißenbergs Anhängerzahl steigt weiter
- auch wenn die Zahlen der Kirchenmitglieder stark schwanken, sollen bis 1935 etwa 350 Gemeinden oder kleinere Ortsgruppen in Deutschland entstehen
- das Archiv der Johannischen Kirche findet heute Belege für etwa 250 dieser Gemeinden (vgl. Archiv der Johannischen Kirche, 1953)
- die Schätzungen der Mitglieder gehen von 12.000 bis 120.000
- klar ist: es vergehen kaum Monate, in denen die Zahl der Gemeinden und Anhänger nicht wächst
- und proportional zur Expansion nimmt auch der Kampf gegen Weißenberg zu

## MUSIK

#### Mod

- an dieser Stelle wollen wir einen kleinen Exkurs wagen
- mit der Gründung einer eigenen Kirche, vollzieht Weißenberg nicht nur eine klare Abgrenzung zu bestimmten Lehren der katholischen und evangelischen Kirche, er manifestiert damit auch seine eigene Lehre
- aber was ist diese Lehre? einiges davon haben wir schon gehört
- die Bibel nennt Weißenberg die "Richtschnur der menschlichen Daseinsstufe"
- Jesus Christus sieht er als wahrhaftigen Sohn Gottes, seine Wunder sind nicht das Produkt von irgendwelchen Übertreibungen oder historischen Verfälschungen
- Handauflegen und Zungenreden nach biblischem Vorbild sind für Weißenberg der Beleg dafür in der jetzigen Zeit
- Weißenberg argumentiert einfach

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

#### SPR DM

*Wäre das nicht mehr so, sondern nur zu Jesu Zeiten, so wäre Jesus auch nicht der lebendige, ewige Gott, der da erst vor 1900 Jahren, die vor dem Ewigen doch nicht mehr als 2 Sekunden bedeuten, gesagt hat: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Glauben wir nicht Seinem ewigen Wort, sind wir auch nicht Christen.*  
(vgl. Weißenberg (Hrsg.) 1931, S.147)

#### Mod

- auch Gaben wie Hellsehen und Hellhören sieht er in der Bibel im 1. Korinther begründet
- sein eigenes Heilwirken beschreibt Weißenberg als eine Kraft, die nicht von ihm kommt, sondern durch ihn wirkt
- sie ist möglich, weil hinter jedem physischen Symptom einer Krankheit auch ein geistiger Hintergrund steckt; "Krankheit ist Geist" wie Weißenberg sagt
- darüber hinaus bringen Trance-Reden, die Weißenberg leitet und in denen sogenannte Geistfreunde sprechen sollen, auch Informationen über Reinkarnation und das Jenseits
- gegen 1911 bringt Weißenberg eine Sammlung dieser Reden in dem Buch "Das Fortleben nach dem Tode" raus
- darin wird das Jenseits in sieben lichten und sieben dunklen Sphären beschrieben, in denen die Seele nach dem Tod - je nach Glauben und eigener Selbstlosigkeit - weiterlebt und arbeitet
- die Erde ist demnach ein Erlösungstern, auf dem Seelen zu Selbstlosigkeit, Liebe und Glauben finden können
- Diesseits und Jenseits sind unmittelbar miteinander verbunden
- Weißenberg betont zudem immer wieder, dass viele Wege zu Gott führen und - auch wenn er seine Kirche als Oberhaupt leitet - hebt er regelmäßig die Bedeutung des Gewissens und des freien Willens hervor

#### SPR DM

*Denn wir leben nicht, um zu leben, wir leben alle, um zu werden. Und darum muß auch jeder Mensch sagen, der Mensch besteht aus Materie, Seele, Geist, Vernunft, Verstand, geistigem Wissen und Gewissen. So aber der Mensch etwas schlechtes gemacht hat, so sagt man, er hat ein schlechtes Gewissen. [...] Das ist nicht das schlechte Gewissen, sondern Gottes Od, der im Menschen steht. Denn wenn wir die Erde verlassen, so verläßt der Hauch, was wir Seele nennen, den Körper und geht ins Jenseits. Von Diesseits nach Jenseits ist nur ein Schritt. Infolgedessen sehen Sie zu, daß der Sieg in Ihnen bleibt, der Glaube erhalten bleibt, und daß wir endlich dahin kommen, wofür wir alle geschaffen sind. Wir Menschen sollen nicht denken, daß wir verschwinden, wenn wir sterben, o nein. Es sind qualvolle Jahre und Tausende von Jahren für den, der nicht bekennt und Jesum genannt. Ich hoffe, daß Sie mich verstanden haben und daß Sie werden das erfüllen, was Sie zu erfüllen haben. Nur das Gebet und der Glaube kann uns dazu verhelfen.*  
(vgl. Weißenberg 1928. In: Die Wahrheit Nr.14 (April 1928), S.6. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.184f)

#### Mod

- über sich selbst sagt Weißenberg mehrmals, dass er von Gott das Prophetenamt erhalten hat
- in der heutigen Lehre der Johannischen Kirche gilt er als der von Jesus Christus verheißene Tröster und Geist der Wahrheit, wie er in der Bibel im 14. Kapitel von Johannes beschrieben wird
- wen es interessiert: wir haben mit dem Buschfunk-Podcast eine Reihe von Beiträgen gemacht, die sich tiefergehend mit der Johannischen Kirche heute und ihrer Lehre beschäftigen

#### KURZE MUSIK

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

#### SPR CS

*Welt am Abend vom 1. Dezember 1927: "Die vom 'Geist' Besessene hat über eine Stunde geredet. Jetzt schreit und brüllt sie wieder auf. Die dicke, goldene Bibel unter ihrem Arm entgleitet ihr, ihr rechter Arm zittert hoch in die Luft, die Finger fliegen. Sie krächzt und heult, ihr Atem fliegt, ihr ganzer Leib keucht, plötzlich lösen sich die Glieder, die Arme fliegen breit auseinander und zittern; sie sagt mit gänzlich veränderter, leiser, erschöpfter Stimme: 'Empfanget den Segen, steht auf!'"*

(vgl. Welt am Abend, 01.12.1927. Zitiert nach: Lippke 1998, S.200f)

#### Mod

- sensationell und nach Spektakel klingen viele der Zeitungsartikel, die Journalisten über die junge Kirche Weißenbergs schreiben
- wer dagegen heute einen Gottesdienst der Johannischen Kirche besucht oder auch damalige Berichte von Gästen und späteren Weißenberg-Anhängern liest, findet deutlich weniger Spektakel
- wie auch in diesem Bericht von dem ersten Andachtsbesuch Willi Grunows zu lesen ist

#### SPR DM

*Die Andacht fand in einem Tanzsaal statt, in dem manchmal noch kurz vorher getanzt worden war. Die Stühle mussten erst wieder hereingetragen werden, damit die Geschwister während der Andacht sitzen konnten. [...] Wir wurden von einem Platzanweiser ganz nach vorn gebracht, und nun harrten wir der Dinge, die da kommen sollten. Wir waren alle drei evangelischen Glaubens und waren hier in einer uns fremden Kirche, aber danach sah es nicht einmal aus. Die Andacht begann mit dem Entzünden der Kerzen, den Eröffnungsworten des Gemeindeführers und dem Vaterunser, das die Gemeinde stehend betete. Ein 25 bis 30 Personen starker Chor, der auch neben dem Altar mit dem Blick zur Gemeinde Platz genommen hatte, sang ein Lied. Anschließend sang die Gemeinde. Ein Pfarrer oder Prediger war nicht zu sehen. Eine Frau - ohne Talar - saß auf einem Stuhl, auf dem vor dem Kreuzifix eine große Bibel lag. Nachdem die Gemeinde den Gesang beendet hatte, stand der Gemeindeführer von seinem Platz auf, nahm die große Bibel vom Altar und trat auf die Frau zu, die vor dem Altar Platz genommen hatte. Sie erhob sich. Ihre Augen waren geschlossen. Sie befand sich in einem schlafähnlichen Zustand. Der Gemeindeführer reichte dieser Frau nun die Bibel, die diese an sich nahm und zu sprechen anfang. Sie sprach mit einer Kraft und Sicherheit, wie ich es noch nie von einer Frau gehört hatte, dabei die Bibel in einer Hand, zuweilen mit ausgestrecktem Arm haltend. Dasselbe gelang mir zu Hause mit unserer Bibel nicht, da ich die Kraft bei weitem nicht hatte, wie diese zarte Frau.*

(vgl. Gerhard Moll, Kirchenkämpfe - 2. Vortrag, Fortsetzung der Vortragsreihe 'Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden' (Joh. 1, 12), 25.4.1970, S.2-3, Schule für Geisteswissenschaft.)

#### Mod

- es gibt wenige Zeitungsberichte aus der Zeit, die versuchen, sachlicher über die Evangelisch-Johannische Kirche zu berichten
- der Journalist Johannes Sigleurt lernt Weißenberg über seine Siedlungsarbeit kennen und scheint fasziniert zu sein
- auf den ersten Bericht für die Siedlerverbände folgt eine Sonderausgabe der Verbandszeitung
- schließlich widmet er Weißenberg eine ganze Publikation mit dem Titel "4 um Weißenberg"
- schon 1932 analysiert er die Angriffe gegen Weißenberg von Seiten der Kirche und mancher Presse

#### SPR DM

*Die bürgerliche Presse schrieb gegen Weißenberg auf Veranlassung der Kirche; die jüdische Presse freute sich über Streit auf christlicher Gegenseite, verquickte Weißenbergsche Einzelheiten stark mit versteckten Angriffen auf das bestehende System und hatte ihre journalistische Ausbeute. Die linksstehende Presse benutzte die nationale Einstellung Weißenbergs und seine religiöse Idee zu einem naheliegenden Zwei-Frontenkampf. [...]*

*Die Berichte, die Vermutungen zu festen Tatsachen ausbauten, die Veröffentlichungen über sittlichkeitswidrige*

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

*Handlungen und Ideen Weißenbergs, die den größten Teil der Notizen beherrschten, bewußt falsche Angaben von Gelegenheitszeugen sind gleichfalls nicht höher zu bewerten.*

(vgl. Sigleaur 1932, S.26ff)

#### Mod

- Zur Wahrheit gehört auch, dass es in Weißenbergs junger, stark wachsenden Kirche Bestrebungen gibt, diesen gegen Ende der 1920er Jahre zu einem Propheten der Apokalypse zu stilisieren
- der Pädagoge Andreas Schmetzstorff unterscheidet zwischen der Verehrung, die Weißenberg zum einen aufgrund von erlebter Spiritualität seiner Anhänger erfährt
- die zahlreichen Berichte über Heilungen sind Beispiele dafür
- auf der anderen Seite sieht Schmetzstorff eine problematische Verehrung, weil einzelne Anhänger Rechtfertigungsdruck oder Geltungsbedürfnis empfinden
- das führt unter anderem dazu, dass 1928 in der noch recht neuen Zeitschrift "Der Weiße Berg" ein Text erscheint mit der Überschrift "Zum Geburtstag des Heiligen Geistes im Fleisch" (vgl. Graebel 1928. In: Der Weiße Berg, S.2. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.342)
- "Der Weiße Berg" ist so etwas, wie das Boulevard-Blatt der Weißenbergs Bewegung
- eine Gruppe Mitglieder schreibt sich selbst auf die Fahne Weißenberg gegen unberechtigte Kritik zu verteidigen und bezeichnet sich zur Gründung ganz bewusst als "Kampfblatt" (vgl. Der Weiße Berg, Nr. 1, Mai 1928)
- die Zeitung ist somit keinesfalls offiziell, sie wird aber als Nebenprodukt zu den offiziellen Kirchenorganen geduldet
- gleichzeitig gibt es zu dieser Zeit Trance-Reden mit Ankündigungen von großen Katastrophen, welche aber nur bedingt oder gar nicht eintreten
- Weißenberg erklärt das mit Warnungen von geistiger Seite
- in jedem Fall wächst die Bewegung Weißenbergs in dieser Zeit stark an
- so stark, dass die große Gottesdiensthalle mit 1.200 qm; Fläche, die Weißenberg in der Nähe seiner Friedensstadt in Glau bauen lässt, schon zum 5. Kirchentag im Jahr 1930 nicht mehr reicht, wie es in einer Mitteilung vorher heißt

#### SPRCS

*Der Riesenstrom zu unserer Kirche macht es jetzt nicht mehr möglich, eine geschlossene Zusammenkunft zu veranstalten. Darum wurden für dieses Jahr in den größeren Städten einzelne Zusammenkünfte festgesetzt. Allein für die Berliner Gemeinden müssen die Feierlichkeiten in der Friedensstadt abgehalten werden, um überhaupt eine gemeinsame Feier veranstalten zu können. Im vergangenen Jahr reichten sechs der größten Säle Berlins nicht aus, um die herbeigeeilten Freunde und Mitglieder unserer Kirche aufzunehmen. Nur noch eine Woche trennt uns von dem Tage, an welchem die über 150 Gemeinden sich an 12 großen Plätzen sammeln, nur noch zwei Wochen vergehen und die Groß-Berliner Weißenberger sammeln sich in der Friedensstadt.*

(vgl. Der Weiße Berg Nr. 42, 19.10.1930, S.4)

#### MUSIK

#### Mod

- der enorme Zuwachs, den Weißenberg in dieser Zeit erfährt, bedeutet auf der anderen Seite auch einen Zuwachs der Anfeindungen
- im Juli 1928 weist der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsieffer die Behörden des Landes an, vor den Heilmethoden Weißenbergs zu warnen (vgl. Schmetzstorff 2006, S.347)
- im November des gleichen Jahres verbietet die Leitung der Reichswehr allen Angehörigen die Mitgliedschaft in der Evangelisch-Johannischen Kirche, da es sich um eine "politisches Gebilde" handele

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

(vgl. Schmetzstorff 2006, S.348)

- auch gegen Weißenbergs Anhänger gibt es vermehrt Anfeindungen: Arbeitern wird gekündigt, Kinder von Mitschülern gemobbt und gedemütigt
- Ein Beispiel sind auch Beerdigungen der jungen Kirche, wie der Prediger Georg Falk erzählt

#### SPR DM

*Selten ist mal was glatt gegangen. Drei, vier, fünf Anklagen waren stets da. Vielfach waren die Friedhöfe Eigentum der Evangelischen Kirche, und die ließen selten jemand rauf, so voll Hass waren sie gegen den Meister und sein Werk. Ich habe manchen gebeten, doch mal als Christ zu denken und als Christ zu handeln. Manche Beerdigung fand statt, da hat der Sarg vor dem Friedhofstor gestanden. Dort wurde gepredigt, und dann wurde er auf den Friedhof gebracht. Ging man mit rauf, hatte man ein Strafmandat weg, und dann kam eine Verhandlung. Oder man kam vom Friedhof herunter, und dann stand schon der Gendarm mit seinem Notizbüchlein da. Es war direkt eigenartig, wenn's einmal nicht geschah.*

(vgl. Moll 2009. In: Durch Kampf zum Sieg - Anfeindungen und Verfolgung zur Zeit des Meisters - Eine Dokumentation, S.4.)

#### Mod

- Weißenberg bringt in eigenen Publikationen Stellungnahmen raus, klagt auch gerne mal gegen Verleumdungen
- und immer wieder betont er, dass er sich nie als Jesus Christus oder den Heiligen Geist bezeichnet hat
- in mindestens 36 Prozessen muss Weißenberg außerdem auf der Anklagebank sitzen, man wirft ihm Kurpfuscherei, Betrug oder Körperverletzung vor
- am Ende steht immer ein Freispruch, wenn auch teilweise erst in zweiter Instanz
- und wahrscheinlich auch aufgrund der teils einseitigen Berichterstattung kursieren bis heute Falschnachrichten darüber, dass Weißenberg angeblich wegen seinen Behandlungen aus christlichem Handauflegen, einfachen Hausmitteln und Gebetsverordnungen verurteilt wurde; was aber nicht korrekt ist!
- aber trotz den Anfeindungen ist Weißenberg zu Beginn der 1930er-Jahre in einer weitestgehend gefestigten Position: seine Kirche wächst, seine Siedlung gedeiht regelrecht
- im Juli 1932 zieht er selbst in seine "Stadt des Friedens", er bezieht eine Wohnung im fertiggestellten Heilinstitut
- mit 76 Jahren ist Weißenberg schon ein alter Mann, doch sein Tatendrang scheint keineswegs kleiner zu werden
- Ziele gibt es auch noch genug: seine Siedlung soll noch größer werden, ein Beispiel dafür ist das große Schulgebäude für acht Klassen - definitiv für die stark wachsende Siedlung auch eher ein Bau für die Zukunft
- man darf nicht vergessen: Weißenberg will, dass aus der Stadt der größte Luftkurort Deutschlands wird
- gleichzeitig strebt er mit der Evangelisch-Johannischen Kirche nach der Offenbarung St. Johannes die staatliche Anerkennung an
- eigentlich sind die Bedingungen erfüllt
- Weißenberg und seine stark wachsende Bewegung hoffen, dass - wenn erst einmal eine national gesinnte, gläubige Regierung an die Macht kommt - die Anerkennung bald stattfinden wird
- eine Hoffnung, die sich ins fatale Gegenteil verkehren soll

#### MUSIK

#### Mod

- die 1919 gegründete Weimarer Republik steht von Anfang an unter keinem guten Stern
- die politische Situation ist extrem instabil: in 14 Jahren bringt es die junge Demokratie auf 20 Regierungen

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- die längste hält 21 Monate
- den Vertrag von Versailles, den Deutschland mit den Siegermächten des Ersten Weltkrieges schließt, empfinden viele Deutsche als große Demütigung
- als 1928 die New Yorker Börse crasht und die Aktienkurse ins Bodenlose fallen, wird auch Europa voll von der Wirtschaftskrise erfasst
- Millionen Menschen werden arbeitslos und anfällig für Versprechungen von populistischen Parteien
- eine dieser Parteien ist die National-Sozialistische Deutsche Arbeiter Partei, kurz NSDAP, die ab 1920 unter diesem Namen auftritt
- die rassistische und antisemitische Haltung ist dabei von Anfang an klar formuliert
- die deutsche Staatsbürgerschaft sollen demnach nur Menschen "deutschen Blutes" erhalten, zu denen Juden aus ihrer Sicht nicht gezählt wurden
- gleichzeitig verspricht die Partei den Menschen, so ziemlich alles, was sie hören wollen, wie der Historiker Wolfgang Wippermann feststellt

#### SPR DM

*Den Arbeitslosen wurde Arbeit, den noch Beschäftigten die Sicherung ihres Arbeitsplatzes, den verschuldeten Bauern Entschuldung, den Beamten und Angestellten höhere Einkommen und den Industriellen und Großagrariern der Schutz vor Enteignung zugesagt. Für die Missstände der Gegenwart wurden die Marxisten, Juden und die Siegermächte des Ersten Weltkrieges verantwortlich gemacht.*

(vgl. Wippermann, Ideologie. NSDAP-Programm und Mein Kampf, in: Benz/Graml/Weiß (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, 4. Auflage 2001, S.18. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.359)

#### Mod

- klassisches Populismus-Handwerk eben
- viele Bevölkerungsgruppen fallen auf die Versprechungen der Nationalsozialisten und ihren Führerkult um den aufstrebenden Politiker Adolf Hitler herein, darunter auch Mitglieder aus den christlichen Kirchen
- zumal die NSDAP ab 1930 ihren Konfrontationskurs gegen das Christentum aufgibt um weitere Wähler anzusprechen
- im Parteiprogramm wird in Artikel 24 aufgenommen: "Die Partei als solche vertritt den Standpunkt eines positiven Christentums, ohne sich konfessionell an ein bestimmtes Bekenntnis zu binden."
- (vgl. Schmetzstorff 2006, S.361)
- das wird in einigen Kirchen gut aufgenommen, zumal man sich gegen atheistische Strömungen etwa von Seiten der Kommunisten wehren will
- innerhalb des Protestantismus gründen sich die "Deutschen Christen", die das NS-Regime später als Gefäß für eine gleichgeschaltete Kirche nutzen wird
- Hitler selbst äußert sich immer wieder widersprüchlich zum Christentum, heute ist klar, dass er christliche Rhetorik gezielt ausnutzte, um damit versteckt seine menschenfeindlichen Ziele zu verfolgen
- und sehr gerne nimmt er die religiöse Rolle eines politischen Erlösers ein
- erst nach 1933 wird er offen zeigen, was er wirklich vom Christentum hält

#### KURZE MUSIK

#### Mod

- In dieser Zeit setzt sich auch die von Joseph Weißenberg gegründete Kirche mit Politik auseinander
- Weißenberg, noch tief verbunden mit dem Kaiserreich, ist konservativ-monarchistisch geprägt
- er wendet sich gegen atheistische Strömungen des Kommunismus
- er wünscht sich einen starke Führung für Deutschland, die für den Glauben und die Werte Jesu Christi eintritt



## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- gleichzeitig ist sein ganzes Leben geprägt von Angriffen politisch linker Kräfte
- eine sozialdemokratische Regierung ist es auch, die 1926 der jungen Kirche ihre staatliche Anerkennung verweigert, obwohl aus deren Sicht alle Voraussetzungen erfüllt sind
- 1929 schreibt "Der Weiße Berg", die Bewegung stehe nahe "den politischen Parteien der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten"  
(vgl. Der Weiße Berg Nr. 2, 1929. Zitiert nach: Obst 2000, S.530)
- Weißenbergs stark anwachsende Bewegung ist nicht nur ein Sammelbecken für spirituell Suchende geworden, sondern auch eines für national und konservativ eingestellte Menschen
- ein Beispiel für die Haltung Weißenbergs zu Monarchie und Militarismus ist der Krieger-Verein "Ewiges Leben", den er Anfang 1929 als Untervereinigung der Kirche gründet
- grundsätzlich ist ein Kriegerverein nichts ungewöhnliches für die Zeit, es waren vor allem Zusammenschlüsse von Veteranen, die ihre sozialpolitischen Interessen vertraten
- nur aus heutiger Sicht erschließt es sich vielleicht nicht sofort
- Weißenberg, ein Mann, der sein ganzes Leben Nächstenliebe predigt, gründet einen Krieger-Verein, der militärisches Brauchtum pflegt
- er selbst sagt dazu

#### SPR DM

*Ich danke und wünsche, dass der Kriegerverein 'Ewiges Leben' wachse, blühe und gedeihe. Es muss wieder so kommen, dass der Gemeinde vor dem Gefreiten die Knochen zusammenreißt. Disziplin muss sein. Und dass wir gedeihen allen Menschen zur Freude auf Erden. Denn mit Pulver und Blei wollen wir nicht gehen.*

(vgl. Johannes-Botschaft, Nr.37, 10.09.1931, S.296)

#### Mod

- der Historiker Ulrich Linse vermutet, dass es sich auch um eine Reaktion auf das Verbot der Reichswehr gehandelt hat, dass Angehörige nicht Mitglieder in Weißenbergs Kirche sein dürfen
- entscheidend ist aber: mit einem herkömmlichen Krieger-Verein hat die Gruppe wenig zu tun zum einen sind politische Diskussionen unerwünscht, zum anderen praktiziert Weißenberg vor allem all das, was er sowieso in seiner Kirche praktiziert
- Weißenberg mag zwar das Militärische: die Uniformen, Beflaggung und Märsche
- trotzdem will er ohne "Pulver und Blei" gehen, Gehorsam und Disziplin soll vor allem in der Glaubensstärke gelten
- Weißenbergs Lehre ist mit der Ideologie der Nationalsozialisten unvereinbar, aber die NSDAP als auch die Evangelisch-Johannische Kirche nach der Offenbarung St. Johannes bemühen sich um die gleichen Bevölkerungsschichten und die Hoffnung auf eine politische Wende erfasst auch Teile der jungen Kirche Weißenbergs
- so lässt sich zum Beispiel 1931 in der Zeitung "Der Weiße Berg" lesen, dass man die NSDAP nicht auf die völkisch denkenden Nationalsozialisten reduzieren sollte
- man hofft vielmehr auf die positiven Christen, die ja auch Teil der Partei seien (vgl. Unbekannter Verfasser 1931. In: Der Weiße Berg Nr. 12, 22.03.1931. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.372)
- Hoffnungen, die sich - falls sie je berechtigt waren - nicht erfüllen werden
- 1932 stehen Reichspräsidentenwahlen an
- Paul von Hindenburg, der alte General aus dem Ersten Weltkrieg, stellt sich zur Wiederwahl auf
- die NSDAP stellt Adolf Hitler auf, die DNVP - die Partei, der Weißenberg am nächsten steht - Theodor Düsterberg, einen Mann der Stahlhelm-Vereinigung
- Weißenberg hat bisher immer nur vage Wahlempfehlungen ausgesprochen, seine Vorliebe für die Monarchie des Kaiserreichs und seine Ablehnung vor atheistischen, linken Kräften betont
- er wählt schwarz-weiß-rot, wie er oft sagt

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- für Weißenberg haben die Farben eine spirituelle Bedeutung und biblischen Ursprung: schwarz steht für die Welt, weiß für die Unschuld bzw. das lichte Gewand der Gottheit und rot für das Blut Christi
- 1932 legt sich Weißenberg fest und sagt mehrfach, dass er Theodor Dürer wählen wird
- in der Zeitung "Der Weiße Berg" heißt es dazu

#### SPRCS

*Der Stahlhelm stellt dem freigeistigen Atheismus und dem liberalen Materialismus, die heute fast unser ganzes öffentliches Leben beherrschen, die hohen Werte der christlichen Religion und den Idealismus deutschen Volkstums entgegen. Deshalb sind alle seine Forderungen auf dem unerschütterlichen Boden der gottgläubigen Weltanschauung und des christlichen Sittengesetzes aufgebaut.*

(vgl. Unbekannter Verfasser 1931. In: Der Weiße Berg Nr. 12, 22.03.1931. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.374)

#### Mod

- diese Aussagen können grundsätzlich nicht mit dem Gedankengut Weißenbergs gleichgesetzt werden
- dennoch vermitteln sie einen Eindruck, welche Stimmung teils auch in seiner Vereinigung zu der Zeit vorherrscht
- am 13. März ist die Wahl: fast die Hälfte aller Stimmen geht an den Amtsinhaber Hindenburg, Hitler erreicht mit knapp über 30 Prozent einen souveränen zweiten Platz
- Dürer ist mit 6,8% abgeschlagen und wird für die Stichwahl nicht mehr antreten
- stattdessen kommt es zum Duell zwischen Hindenburg und Hitler
- und Weißenberg schwenkt um: er ruft zur Wahl auf und sagt, dass er schwarz-weiß-rot wählen wird, also Hitler

### KURZE MUSIK

#### Mod

- es ist das wahrscheinlich schwierigste und kritischste Kapitel im Leben Joseph Weißenbergs
- der Mann, der von seinen Anhängern als Gesandter Gottes verstanden wird und für gelebtes Christentum und Nächstenliebe eintritt, ruft auf zur Wahl Adolf Hitlers
- man kann es sehen als falsches Vertrauen in Hitler als gläubigen Christen und Patrioten, in der Hoffnung, dass dieser seine Wahlversprechen gegenüber den Christen einhalten wird
- als Chance, die Weißenberg sah und die nicht eingetreten ist
- oder als Teil einer Fehleinschätzung, die Weißenberg wie vielen anderen in der Zeit unterläuft
- es gibt auch Berichte, dass Weißenberg von führenden Mitgliedern seiner Kirche zu diesem Schritt gedrängt worden sein soll
- aus heutiger Sicht ist es in jedem Fall schwer zu verstehen und lässt sich nicht rechtfertigen
- für die Johannische Kirche steht es heute in krassem Widerspruch zum christlichen Verständnis von Nächstenliebe und dem Glaubensverständnis ihres Kirchengründers
- 1932 verliert Hitler die Wahl trotzdem, obwohl die meisten Dürer-Wähler jetzt ihn wählen
- Hindenburg, einer der wenigen Haltepunkte der Weimarer Republik, bleibt im Amt
- Weißenberg wird in den folgenden anderthalb Jahren noch einige Male seine Wahlempfehlung wiederholen; zum Teil verbunden mit dem Aufruf, jeder möge nach seinem Gewissen handeln
- und verbunden mit der Hoffnung, dass die Kirche Weißenbergs bald volle staatliche Anerkennung erlangen soll
- unter seinen Anhängern kommt es zur gefährlichen Einschätzung, dass die religiöse Wende, die Weißenberg plant - also eine Rückbesinnung auf die Werte Jesu Christi und die Errichtung einer christlichen Urkirche mit der politischen Wende - welche die NSDAP anstrebt - Hand in Hand gehen könnte

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- ein Artikel in der Zeitung “Der Weiße Berg” fasst diese Stimmung zusammen, betont aber gleichzeitig auch die Grenzen, die die Kirche zieht

#### SPR CS

*Und obgleich wir der nationalsozialistischen Bewegung sehr freundlich gegenüberstehen, viele unserer Mitglieder dieser Partei angehören, [...] werden wir das Hakenkreuz nie als höchstes Symbol anerkennen können. [...]*

*Der Sieg gehört dem Christuskreuz im weißen Felde der schwarz-weiß-roten Fahne! Das ist der Glaube der Johannischen Deutschen. Alle politischen Parteien, die ein nationales Deutschland erkämpfen wollen, können von uns immer nur als Übergangsstufen zu einer Großdeutschen Bewegung unter der Glaubensfahne unseres Meisters betrachtet werden. Im kommenden Wahlkampf wollen wir wie immer den nationalen Deutschen unsere Stimme geben in der Hoffnung, dass auch sie sich recht bald unter der johannischen Glaubensfahne sammeln möchten.*

(vgl. Der Weiße Berg, Nr. 29, 17.07.1932, S.1)

#### Mod

- dazu passt, dass Weißenberg das langsam einsetzende “Heil Hitler” oft durch ein “Heil Deutschland” ersetzt
- im Land verändert sich die Stimmung immer mehr in Richtung der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler
- der Reichstag zerstreitet sich über Notverordnungen und im November 1932 finden wieder Wahlen statt
- obwohl die NSDAP knapp zwei Millionen Stimmen verliert, kommt eine Regierung unter einem neuen Reichskanzler zustande
- sein Name: Adolf Hitler
- die Erwartungen in Weißenbergs Bewegung sind wie bei vielen anderen groß
- und bei Weißenberg selbst?
- der 77-jährige regelt in in dieser Zeit zunächst mal seine Nachfolge
- er beruft seine Tochter Frieda Müller als neues Oberhaupt der Kirche
- zum Jahresbeginn 1933, knapp einen Monat vor Hitlers Vereidigung, schreibt Weißenberg weniger euphorische, sondern eher nachdenkliche und auch warnende Worte in einer der Kirchenzeitungen

#### SPR DM

*Entsaget der Welt, entsaget dem eigenen Ich, beugt eure Knie vor Gott. Ohne Glauben kann die Welt nicht bestehen, kann keine Wendung zum Besseren eintreten. Auch Hitler wird nicht das deutsche Volk aus der Bedrängnis herausführen, bis auch er sein Ich in die Hände des Höchsten gelegt hat, bis er aus tiefstem Herzensgrunde beten kann:*

*Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe!*

*[...] Ämter, Ruhm, Ehre, Geld sind uns nur für kurze Zeit vom Schöpfer verliehen, wenn diese wandelbare Herrlichkeit von uns genommen wird, bleibt der Geist noch, aber nur der Geist: Darum achtet alles Geistige, die Tugend, die Weisheit, das Ewige höher denn alles, was auch die Welt zu bieten vermag. Folget dem Spruch des Gewissens in dem was sein soll und recht ist, gehorchet Gott mehr als den Menschen.*

*[...] Zurück zu Gott ist das Mahnwort des Ewigen an alle guten Deutschen im neuen Jahr. Ihr habt es in der Hand, dass es für euch ein segensreiches, glückliches werde, der Anfang zu neuem Aufstieg. Leget alles in Gottes starke Vaterhände, betet, dass er euch Führer erwecken möge, die in seinem Geist und mit seiner Kraft unter den heiligen Farben schwarz-weiß-rot euch herausführen aus Elend und Not.*

*Verlasst euch auf den Herrn von ganzem Herzen und verlasst euch nicht auf euren Verstand. Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber der Herr allein gibt, dass er fortgehe.*

(vgl. Der Weiße Berg Nr.1, 1.1.1933, S.1.)

#### MUSIK

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

#### Mod

- bis die Hitler-Diktatur in voller Gänze ihr menschenverachtendes Gesicht zeigt, vergeht noch einige Zeit
- und so scheint es auch zunächst für die von Weißenberg gegründete Kirche und sein christliches Siedlungswerk eine positive Allianz zu sein
- es waren die nationalen Zeitungen, die bisher vor allem positiv über Weißenberg berichtet hatten
- und jetzt, wo die NSDAP an der Macht ist, passiert etwas, wofür Weißenberg seit über 30 Jahren vergeblich gekämpft hat
- die Regierung erkennt seine Heiltätigkeiten an!
- die Heiler, die Weißenberg als sogenannte "Missionshelfer" beschäftigt, werden erstmals in den "Heilpraktikerbund Deutschlands Reichsverband" aufgenommen
- einer von Weißenbergs Predigern wird sogar zum "persönlichen Fachberater für die Weißenberger Heilpraktiker Deutschlands" ernannt (vgl. Schmetzstorff 2006, S.378)
- Wilhelm Kube, der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und Berlin und selbst ein Nationalsozialist, besucht die Friedensstadt und schreibt im Oktober 1933 mit größter Achtung

#### SPR DM

*Es war mir eine ausserordentlich grosse Freude bei meiner Besichtigungsreise des Kreises Jüterbog-Luckenwalde Ihr Werk in Glau kennen zu lernen und auch persönlich Ihre Bekanntschaft zu machen. Sie haben ein wirklich vorbildliches Werk geschaffen. Gott gebe Ihnen noch viele Jahre die Kraft, an der Spitze Ihrer sozialen Arbeit für das Vaterland und unseren Führer zu schaffen. Ich freue mich darüber einen tatkräftigen deutschen Mann kennen gelernt zu haben.* (vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente II. Brief von Kube 21.10.1933. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.378f)

#### Mod

- die national eingestellte Euphorie, die zu Beginn des NS-Regimes weite Teile der Bevölkerung erfasst hat, sie macht auch vor Teilen der Anhängerschaft Weißenbergs keinen Halt
- in dieser Zeit untergraben mehrere hohe Amtsträger Weißenbergs Autorität und versuchen, Hitlers Politik für die Kirche zu nutzen
- in Teilen der Bewegung ereignet sich eine fatale Vermischung aus NS-Aufbruchsstimmung und -Ideologie auf der einen Seite und dem Glauben an eine Kirche der dritten Reformation oder Offenbarung auf der anderen Seite (vgl. Der Weiße Berg, Nr. 20, 14.05.1933)
- in den Kirchenzeitungen finden sich zwar Mahnungen, das positive Christentum dürfe nicht inhaltlich entkernt werden, die Eingriffe ins Rechtssystem werden aber kaum kommentiert
- auch Weißenberg äußert sich in dieser Zeit mit Hoffnungen zur neuen Regierung, die Haltung seiner Kirche ist aber schon am 6. April 1933 festgehalten worden

#### SPR DM

*Unser Heil und unser Leben liegt im Heilsbanner schwarz-weiß-rot und im schwarzen Kreuz im weißen Feld, nicht im Hakenkreuz, meine Brüder, Kameraden, meine Freunde.* (vgl. Johannes-Botschaft Nr. 14, 1933, S.112. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.386)

#### Mod

- das Sammelbecken an Menschen, die Weißenberg in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg zusammengeführt hat, es droht jetzt auseinanderzudriften
- es könnte zu einer Spaltung kommen
- Weißenberg appelliert in dieser Zeit oft an die Einigkeit der Bewegung und geht auch rigoros gegen Autoritätsuntergrabungen vor

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- unter anderem entlässt er seinen langjährigen Sekretär, der seine Kolumne in einer Kirchenzeitschrift ausnutzt, um eine antisemitische Verschwörungstheorie anzufeuern
- diese scheinbare Allianz zwischen Weißenbergs Bewegung und den Nationalsozialisten, sie kann nicht lange halten
- zum einen, weil Weißenbergs Lehre von Nächstenliebe nicht zur Ideologie von Hitler-Deutschland passt
- zum anderen, weil das neue Regime auch das Christentum wie alle anderen gesellschaftlichen Bereiche gleichschalten will; unter dem Banner der sogenannten “Deutschen Christen”, inhaltlich weitestgehend entkernt
- außerdem hat man von Seiten der NSDAP gerne die Unterstützung und Stimmen von Weißenberg und seinen Anhängern mitgenommen, jetzt ist einem die Verbindung aber nicht mehr so angenehm
- ganz im Gegenteil: Weißenbergs religiöse Tätigkeiten sind einigen der Parteifunktionäre peinlich
- so muss auch Wilhelm Kube, der noch im Oktober 1933 lobend über Weißenberg und seine Friedensstadt gesprochen hat, plötzlich zurückrudern
- Weißenberg hatte die Briefe Kubes unter anderem in seinem Heilinstitut ausgehängt
- im April 1934 bittet ihn Kube in einem weiteren Brief, das zu unterlassen
- Eine erste Gleichschaltung der Kirchenzeitschriften kann Weißenberg noch verhindern, danach geben sich die Blätter aber besonders angepasst und regierungstreu
- und die Gleichschaltung kommt schließlich doch
- aus dieser Zeit existieren auch Aussagen Weißenbergs, die die Regierung deutlich loben bzw. weitere Wahlaufrufe, wie bei der Volksabstimmung im August 1934 (vgl. Johannes-Botschaft, Nr. 35, 16.08.1934)
- nach der Gleichschaltung lässt sich aus heutiger Sicht leider nur schwer sagen, was wirklich gesagt und was abgedruckt wurde
- wovon man sich schon nachweislich früh distanziert, ist die NS-typische Hervorhebung von Blut und Rasse ab, die Versammlung unter dem Hakenkreuz anstelle des Kreuz Christi
- 1932 pflichtet man in einer Kirchenzeitung dem evangelischen Pfarrer Paulirck-Tschicherzig bei, dessen Aussagen direkt zitiert werden

#### SPR DM

*Aber im Gegensatz zu allen sogenannten ‘völkischen Gedanken’ lehnen wir es ab, von einer ‘Rasse’ (körperlicher und geistiger Art) zu sprechen. Wir glauben an einen Hirten, an eine Herde! Wir glauben wie es Paulus sagt: Und Er hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen und Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen [...]*

*Wir evangelischen Christen und Pfarrer haben vielmehr - und darin dürfen wir uns einig sein - jetzt die besondere Pflicht, mit absoluter Klarheit und Unterschlüchterlichkeit zu zeigen, daß alle Bewegungen, welche durch die Vergötterung und Heiligsprechung rein menschlicher Dinge (Blut, Rasse, Volkstum usw.) ein Neues gestalten wollen, niemals zu wahrer Erneuerung führen können. Alle Heiligsprechung des rein Menschlichen lähmt die Kraft zur Selbstüberwindung und endet schließlich in unfruchtbarer Selbstüberhebung.*

(vgl. Kämpfer 1932. In: Der Weiße Berg Nr. 31, 31.7.1932. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.399f)

#### MUSIK

##### Mod

- der sogenannte Röhm-Putsch verwandelt Mitte 1934 Deutschland endgültig in eine Diktatur
- in dieser angeblichen Putsch-Niederschlagung ermordet das Hitler-Regime große Teile der SA-Führung, die man als parteiinterne Konkurrenz loswerden will
- in dieser Zeit gerät auch die Bewegung Weißenbergs in das Fadenkreuz der Regierung
- der für Propaganda zuständige Minister Joseph Goebbels erteilt der Presse den Auftrag, Weißenberg und sein Werk lächerlich zu machen

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

- in der Deutschen Wochenschau erscheint am 16. Juni ein Artikel mit dem Namen “Der Geisterbeschwörer von Berlin” (vgl. Falk 1968. In: Weg und Ziel, S.1.)
- spätestens ab September des Jahres werden Weißenberg und seine Bewegung von der Geheimen Staatspolizei beobachtet
- ein erster Bericht fällt positiv aus, weil Weißenbergs Siedlungsleistung und seine Loyalität zum Staat gelobt werden
- gleichzeitig werden aber Maßnahmen eingeleitet, durch ungerechtfertigte Steuerbescheide die Finanzen der Siedlung ins Wanken zu bringen (vgl. Schmetzstorff 2006, S.402)
- die Koexistenz zwischen dem neuen Staat und Weißenbergs Werk, es kann nicht mehr lange gut gehen
- und so entscheidet sich Weißenberg einen Brief zu schreiben, nach ganz oben

### KURZE MUSIK

#### Mod

- 1934 schreibt Weißenberg an Adolf Hitler persönlich, zunächst ist es der Versuch einer Kontaktaufnahme, er stellt sich vor, schreibt von seiner Vergangenheit und seinem Werk
- und er schickt Hitler den Abdruck einer Trance-Rede, dabei schließt er mit dem innigen Flehen: “Herr, mach ihn sehend!” (vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente II. 2. Brief an Hitler vom 30. Oktober 1934. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.409ff)
- ob Hitler aber überhaupt nur den Brief gesehen hat, ist bis heute nicht bekannt
- eine Antwort erhält Weißenberg in jedem Fall nicht
- stattdessen kommt es Ende 1934 zum endgültigen Bruchpunkt zwischen Weißenberg und der Regierung
- die Gestapo fordert Weißenberg auf, sich vom jüdischen Alten Testament und den Trance-Reden öffentlich zu distanzieren
- für Weißenberg ein inakzeptabler Tabubruch, wie sich der Neffe Weißenbergs Willi Stutte später erinnert

#### SPR DM

*Ohrenzeugen seiner letzten Ausführungen vor der Gestapostelle in Potsdam, u.a. Bruder Kursowsky, hatten mir damals gesagt: ‘Du, Willy, uns ist Angst und Bange geworden, so hat der Meister aufgetrumpft.’ Er hat ihnen Bescheid gesagt: Unantastbarkeit der Lutherbibel und damit volle Erhaltung des Alten Testaments, volle Freiheit für den Ausbau kirchlichen Lebens - das waren seine ganz klaren Forderungen.*  
(vgl. Stutte, vor 1965)

#### Mod

- es ist die kategorische Weigerung Weißenbergs, bei elementaren Lehrfragen Zugeständnisse zu machen
- die Reaktion des Staates lässt nicht lange auf sich warten

#### SPR CS

*Preußischer Pressedienst vom 23. Januar 1935*

*Das Verbot ist erfolgt, weil die ‘Weißenberg-Sekte’ unter dem Deckmantel religiöser Betätigung spiritistische Sitzungen abhält, in denen unter Verwendung von Medien die Geister grosser Männer und Nationalhelden zitiert werden, um so für die Sekte und den ‘Meister’ Joseph Weissenberg Propaganda zu machen und darüber hinaus versucht, die Verdienste der heutigen Regierung für sich in Anspruch zu nehmen. Derartige Veranstaltungen können infolge des spiritistischen Unfugs nur als Entweihung des Gottesdienstes angesehen werden, [...].*

(vgl. Institut für Zeitgeschichte: MA-742. Amtlicher Preußischer Pressedienst vom 23. Januar 1935. Zitiert nach: Schmetzstorff S.403f)

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

#### Mod

- es ist ein schlimmer Moment für den 79-jährigen Weißenberg: am 17. Januar 1935 wird seine Kirche mit allen Untergliederungen von der Gestapo in Berlin verboten, das Vermögen wird eingezogen
- andere Bezirke ziehen bald darauf nach
- Weißenbergs Lebenswerk, es droht vom NS-Regime in seiner Gänze zerschlagen zu werden
- doch Weißenberg selbst reagiert, wie er schon oft reagiert hat
- unbeeindruckt: nur drei Tage später führt er in der Gemeinde Beelitz eine Vereinssitzung durch, als wäre nichts gewesen
- und er schreibt ein weiteres Mal an den Regierungschef Deutschlands

#### SPR DM

*Wenn ich es wage, trotz des an mich ergangenen Verbots, die Freiheit meiner Kirche von Ihnen, Herr Reichskanzler, zu fordern, so geschieht es im Bewusstsein meines Könnens, im Bewusstsein meiner Sendung, Amen!*  
*[...] Sie haben auf göttliches Geheiß die Zügel der Regierung ergreifen können, und ein Volk hat ihre Stimme gehört und hat dem Ruf Ihrer Stimme sich ergeben mit Leib und Leben als deutsche Untertanen. Aber Herr Reichskanzler wissen, dass in der Tiefe eines jeden Menschen die Kräfte eines ungehemmten und freien Willens liegen, und ich mache Sie als ein Mann Gottes darauf aufmerksam, diese schlummernden Kräfte nicht restlos unter Ihren Willen beugen zu wollen. [...]*

*Gott hat aus dem armen Schäferknaben einen Hirten für Sein Volk gemacht. Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Ich spreche wie es der Geist mir eingibt, und Geist ist frei. [...] Nun verbietet mir ein irdisches Gesetz Gott zu gehorchen. Wem soll ich folgen? Ihnen, Herr Reichskanzler, oder meinem Gotte? Diese Frage richte ich heute an Sie.*  
(vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente III. Brief Joseph Weißenbergs an Hitler vom 1. Februar 1935. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.412f)

#### Mod

- weil auch hierauf keine Antwort kommen wird, schreibt Weißenberg knapp zwei Wochen später erneut an Hitler
- außerdem schreibt er direkt ans Propagandaministerium und weist diese auf ihre Pflicht hin, wahrheitsgemäß zu berichten
- wie außerordentlich gefährlich Weißenbergs Handeln hier ist, dürfte jedem klar sein, der weiß, mit welcher Brutalität das NS-Regime gegen seine Kritiker vorgeht
- diese gehen zunächst aber nicht Weißenberg direkt an, sondern beginnen mit Hilfe des Finanzamtes jetzt auch das Vermögen der Siedlungsgenossenschaft zu beanspruchen
- am 18. Februar begeht Weißenberg einen letzten Versuch, seine Kirche zu retten
- er erscheint persönlich in der Gestapo-Dienststelle in Potsdam und erklärt sich zu Zugeständnissen bereit
- in den Trance-Reden sollen keine Nationalhelden mehr sprechen, Kinder erhalten separate Kindergottesdienste und Besucher, die während den Gottesdiensten in Trance geraten, sollen aus Gottesdiensten entfernt werden, bis sie sich wieder beruhigt haben
- weitreichende Schritte für Weißenberg, doch es bringt nichts
- das Verbot bleibt
- deshalb schreibt Weißenberg ein letztes Mal an Hitler und versucht über den Oberpräsidenten von Brandenburg und Berlin, Wilhelm Kube, sicherzustellen, dass dieser Brief auch Hitler erreicht
- ein letztes Mal mahnt er, Hitler solle Jesus Christus anerkennen und schließt dann mit folgenden Worten

#### SPR DM

*Wie mein Führer kundgetan hat, so lege ich es ihm in seine aufrichtigen Hände und befehle meinem himmlischen Vater meinen Geist, denn ich weiss, dass mein himmlischer Vater auch Ihr Vater ist, und wo sein Geist die Wahrheit fördert, so wird Wahrheit Wahrheit bleiben.*

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

*Zum Schluss muss ich gestehen, alles konnte ich überwinden, aber diesen Schandfleck, am Vaterlande zum Verbrecher geworden zu sein, überlebe ich als Greis von 80 Jahren nicht mehr. Dann komme Fluch über die Verleumder meines ehrlichen Namens! Weißenberg.*

(vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente III. Brief (handschriftlich) an Hitler vom 1. März 1935. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.422f)

#### Mod

- es hilft alles nichts, der Reichs- und Preußische Minister des Innern wird das Verbot der Kirche bestätigen; mit der Begründung, sie sei “volks- und staatsfeindlich”
- am 6. Mai 1935 wird Joseph Weißenberg verhaftet

### MUSIK

#### Mod

- die letzten Jahre in Weißenbergs Leben sind geprägt vom Kampf um das Überleben seines Lebenswerks und der Verfolgung durch das NS-Regime
- das Ziel der Regierung ist es, das Siedlungswerk und die Kirche nachhaltig zu zerstören
- zunächst versucht man den 79-jährigen mürbe zu machen und zum Aufgeben zu bringen
- sein Verhaftung gilt erstmal nur für 10 Tage, außerdem werden seine Lebensgefährtin, seine beiden Töchter und enge Mitarbeiter verhaftet
- nach Entlassung wird Weißenberg nur drei Tage später wieder eingesperrt
- er landet schließlich im Zuchthaus Luckau, das für seine scharfen Haftbedingungen bekannt ist
- noch hat man aber keinen validen Anklagepunkt
- Weißenberg soll vor aller Welt, aber vor allem auch vor seinen eigenen Anhängern diskreditiert werden
- am 25. Mai hat das Amtsgericht Trebbin dann eine konstruierte Anklage parat

#### SPRCS

*Der Verhaftete wird beschuldigt, sich in den Jahren 1932 und 1933 an einem etwa 12jährigen Mädchen in der unsittlichen Weise vergangen zu haben. Weiter wird ihm Sittlichkeitsverbrechen an einem 18jährigen und 20jährigen Mädchen zur Last gelegt, die beide dem von ihm gegründeten und geleiteten Mädchenbund angehörten.*

(vgl. Völkischer Beobachter vom 25.05.1935. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.429)

#### Mod

- Sittlichkeitsverbrechen soll es also sein
- wenig verwunderlich: der 24. Leitsatz des NSDAP-Programms garantiert die Religionsfreiheit in Deutschland nämlich genau so lange, wie diese nicht gegen sittliche Anschauungen des deutschen Volkes verstoßen
- der Pädagoge Andreas Schmetzstorff merkt dazu an, dass dieser Anklagepunkt zwischen 1935 und 1937 auch gegen zahlreiche andere zum Beispiel katholische Geistliche angewendet wird, die dem Regime nicht passen (vgl. Schmetzstorff 2006)
- Weißenberg versucht trotz allem, weiter an seinem Lebenswerk zu arbeiten
- während drei Tagen Hafturlaub fährt er trotz Verbot sofort wieder in die Friedensstadt
- deshalb erteilt ihm die Gestapo Berlin Aufenthaltsverbot für die Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt/Oder
- am 13. August kommt es zur Verhandlung in seinem Fall, eine Anhängerin Weißenbergs, Lina Köpp, ist an dem Tag auch im Gerichtsgebäude



## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

#### SPRCS

An dem Tage der grossen Gerichtsverhandlung im Moabiter Kriminalgericht am 13.8.1935 [...] bin ich vom Morgen ½ 4 Uhr bis abends nach der Urteilsverkündung im Gerichtsgebäude gewesen. Zutritt zum Verhandlungsraum war nicht gestattet. Somit suchte ich vor dem Verhandlungsraum irgendwelche Brocken aus den Vorgängen drin zu erhaschen. Lange Stunden voller Seelenschmerz und Hoffnung vergingen, immer in der Erinnerung des oft gehörten Ausspruchs: 'Der Richter muss erst noch geboren werden, der mich verurteilt!'

An den Türen standen, wachhaltend, Gerichtsdienner. Ich setzte mich zeitweilig auf eine Bank im Gerichtsgang, welcher eine Telefonzelle gegenüber stand.

Nach längerem Ausharren und in der Verhandlungspause kam Leben in die Telefonzelle. Es wechselten sich die Zeitungsreporter ab, ihren Instituten Informationen über die sensationelle Begebenheit und den Gang der Verhandlung zu vermitteln. Ich erlauschte jedes Wort. Innerlich interessiert und aufs äusserste gespannt. Äusserlich uninteressiert, um nicht aufzufallen.

Bis etwa gegen 6 ½ Uhr abends hörte ich nur Hoffnungsfrohes. Etwa: 'Den Weißenberg fassen sie heute wieder nicht.' -- 'Der schlaue Fuchs zieht sich wieder aus der gelegten Schlinge.' --- Es ist unmöglich, es kommt voraussichtlich zu keinem rechtskräftigen Urteil!' usw. [...]

Da plötzlich gegen abend, etwa 6 ¾ Uhr erschien vor der Eingangstür des Sitzungssaales eine Hauptordnanz. Gab dem Gerichtsdienner einen grossen Behördenbrief zur Übermittlung für die Verhandlung. Unwillkürlich krampfte sich in mir alles zusammen! Herz, Verstand und Sinnen schienen zu versagen und eine Stimme sprach in mir: 'Das ist das Urteil der Gestapo!!'

(vgl. Archiv Friedensstadt, Dokumente III. Aussage (Augenzeugenbericht) von Lina Köpp (Leiterin der Frauenhilfe bis 1935) zum Prozess der Gestapo gegen Joseph Weißenberg. Zur Gerichtsverhandlung vom 13. August 1935. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S. 430ff)

#### Mod

- 1,5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust
- so lautet das Urteil der beeinflussten Richter
- die gleichgeschaltete Presse triumphiert (vgl. Völkischer Beobachter vom 14.8.1935)
- doch das reicht den Verantwortlichen immer noch nicht
- am 23. August, einen Tag vor Weißenbergs 80. Geburtstag, wird der Altar in der Gottesdiensthalle in der Nähe der Friedensstadt abgerissen, das Christus-Kreuz abgesägt
- alle Kirchenbanner und die Bilder, die seine Anhänger von Weißenberg haben, werden eingesammelt, solange sie nicht noch versteckt werden können
- im September setzt die Gestapo einen eigenen Mann als Amtsvorsteher der christlichen Siedlung ein, Weißenbergs Tochter Frieda Müller wird aus der Mark Brandenburg ausgewiesen und darf sich damit auch der Siedlung nicht mehr nähern
- im Oktober gibt es einen zweiten Prozess gegen Weißenberg und zehn seiner Anhänger
- sie sollen gegen das Kirchenverbot verstoßen haben, was durchaus wahrscheinlich ist
- Weißenberg erhält ein weiteres Jahr Zuchthausstrafe, für ihn beginnt damit endgültig eine Reise von Zuchthaus zu Zuchthaus, eine aufgezwungene Isolation, die ihn an den Rand seiner körperlichen Belastung führt

#### KURZE MUSIK

#### Mod

- Weißenberg kommt zuerst ins Zuchthaus Brandenburg-Görden, in dem das NS-Regime viele politische Gegner und Widerstandskämpfer, aber auch Juden, Homosexuelle und Prostituierte einsperrt
- bis 1945 sterben dort 652 Gefangene an Unterernährung und schlechten Haftbedingungen
- danach geht es für Weißenberg in das Zuchthaus Sonnenburg

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

- das letzte Jahr seiner Strafe soll im Gefängnis Frankfurt/Oder stattfinden, Weißenberg wird aber bereits nach einem Monat in ein Krankenhaus eingeliefert
- sein Zustand ist kritisch, die harten Haftbedingungen haben dazu geführt, dass er schon 35 Kilo abgenommen hat
- am 11. April 1937 wird Weißenberg wegen Haftunfähigkeit erst mal wieder entlassen, er verbringt 34 Tage zur Erholung in der Friedensstadt
- dann wird er aber wieder abgeholt und ins Zuchthaus Luckau gebracht
- viel ist nicht bekannt aus dieser Zeit, nur dass Weißenberg immer wieder seine Unschuld beteuert, gestellte Gnadengesuche werden aber abgelehnt
- im September 1937 wird Weißenberg wieder entlassen und kann für ein halbes Jahr in der Friedensstadt wohnen
- wo es geht, wird er von seinen Anhängern isoliert
- am 6. Februar 1938 kann Weißenberg noch einmal seine Tochter Frieda zu deren Geburtstag besuchen, bevor er einen Tag später wieder in Haft muss
- die Gestapo Potsdam entscheidet, dass er bis zum Ende seines Lebens die Mark Brandenburg/Preußen nicht mehr betreten darf
- für 35 Tage muss Weißenberg noch einmal in die Nervenheilanstalt Breslau-Herrnprotsch, im heutigen Polen
- im März 1938 erhält Weißenberg schließlich die Erlaubnis in der Nähe der Klinik in Obernigk privat mit seiner Haushälterin zu wohnen
- um sein Leben dort zu finanzieren soll Weißenberg sein Wohnrecht in der Friedensstadt gegen eine Entschädigung abgeben und sein Auto in Berlin verkaufen
- Weißenberg - zu diesem Zeitpunkt 82 Jahre alt und 27 Monate der Freiheit beraubt - willigt ein

### MUSIK

#### Mod

- auch Weißenbergs Kirche und Siedlung soll nach dem Willen des nationalsozialistischen Regimes zerschlagen werden
- viele von Weißenbergs Anhängern werden von der Gestapo verhört, inhaftiert oder im Krieg an die Front geschickt
- damit geht es ihnen nicht anders als vielen anderen Verfolgten des NS-Regimes
- und Grund genug für die Verhaftung kann schon das Finden eines einfachen Kruzifixes oder einer Kirchenfahne sein
- 1935 beschlagnahmt die Gestapo zunächst die Siedlungsgenossenschaft Waldfrieden
- eine einfache Auflösung der Siedlung ist aber zum einen rechtlich kompliziert, zum anderen will man als Staat nicht für mögliche Schulden haften
- deswegen rudert man zurück, die Beschlagnahmung wird zurückgenommen
- stattdessen soll ein eingesetzter NS-Siedlungsleiter die Genossenschaft zur freiwilligen Auflösung bewegen
- die Geldprobleme, die durch die zwischenzeitliche Beschlagnahmung entstehen, sind so groß, dass viele Genossenschaftler sofort ihre Anteile kündigen
- und auch sonst macht die Gestapo Druck: man versucht unter anderem die Auflösung aufgrund einer Abstimmung zu beantragen, die nie stattgefunden hat
- die Anhänger Weißenbergs wehren sich, versuchen eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die den Aufsichtsrat abberufen kann
- das Amtsgericht in Trebbin blockt

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

- im April 1938 kommt es schließlich zur Versammlung, allerdings nicht wie die Anhänger Weißenbergs sich das erhofft habe
- die Gestapo bestimmt staatliche Liquidatoren, die gesetzeswidrig den Verkauf der Stadt an das Deutsche Reich vorbereiten
- 1940 ist man am Ziel, als Bewohner der Stadt Briefe wie diese erhalten

### SPR CS

6.2.1941

Betr.: Ihre Wohnung

Frau Käthe Müller, Arbeiterin

Glau/über Trebbin (Kr. Teltow)

Garage

Ich teile Ihnen mit, daß das Deutsche Reich durch notariellen Kaufvertrag vom 20.12.1940 den gesamten Grundbesitz der Christlichen Siedlungsgenossenschaft 'Waldfrieden' e.G.m.b.H. i. Liqui. erworben hat, um ihn militärischen Zwecken dienstbar zu machen. Da sämtliche ehemaligen Genossenschaftsgrundstücke für kriegswichtige Zwecke benötigt werden, sehe ich mich genötigt, das mit Ihnen bestehende Mietverhältnis mit sofortiger Wirkung zu kündigen. (vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente III. Brief der SS an Käthe Müller (Bewohnerin der Friedensstadt) vom 06.02.1941. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.449)

### Mod

- und so wird aus der "Stadt des Friedens" ein Truppenübungsplatz der Waffen-SS
- während des Zweiten Weltkriegs werden dort Kampfeinheiten der SS-Artillerie-Vermessungseinheit untergebracht
- das Kirchengebäude wird eine Werkstatt für Militärfahrzeuge, das Gebiet umzäunt und bewacht
- damit nicht genug, in einem Lager des Freiwilligen Arbeitsdienstes wird später eine Außenstelle des Konzentrationslagers Sachsenhausen errichtet
- erst im Januar 1945 sollen die Gefangenen dort von der russischen Armee befreit werden
- es ist die Perversion von dem, was Weißenberg mit der Stadt erreichen wollte

## KURZE MUSIK

### Mod

- Weißenberg ist ab März 1938 zwar raus aus dem Gefängnis, wirklich frei wird er aber bis zu seinem Lebensende nicht mehr sein
- er darf Obernigk niemals ohne Erlaubnis verlassen und steht unter Aufsicht der Gestapo
- Besucher darf er nur eingeschränkt empfangen, seine Post wird kontrolliert
- des öfteren erscheinen unangemeldet zwei Gestapo-Beamte, die alle Räume kontrollieren und mit dem Vermieter reden
- Weißenbergs Alltag schildert seine Vermieterin Maria Schöps folgendermaßen

### SPR CS

Die Zwillingbuben - Karl und Fritz - gingen auch gern mit der Tageszeitung hinauf, denn sie bekamen meist einen Groschen dafür. An die Gartentür ließ Herr W. einen elektrischen Türöffner anbringen. Wenn er jemanden von uns auf der Straße kommen sah, drückte er den Knopf und ließ uns schnell ein. Mal sagte er uns. '13 verschiedene Berufe habe ich schon ausgeübt, hier bin ich jetzt Portier.' Der Meister machte gerne Spaß. Pünktlich am 1. jeden Monats brachte er vormittags persönlich die Miete runter. Abends waren wir öfters nach oben eingeladen. Dabei wurde uns erzählt, dass er nicht freiwillig nach Obernigk gekommen sei, sondern nach hier verbannt worden ist. Er erklärte uns auch die Gründe. Oft gab er mir Schriften, aus denen ich vorlesen sollte. In diesen stand viel von seinem Leben und Wirken.

## Weißenberg II

### Von Berlin in die Friedensstadt

*Er hatte ja viele Menschen, die bereits von den Ärzten aufgegeben waren, gesund gemacht und dabei zum tiefen Gottesglauben geführt. Daher waren ihm diese Menschen alle so dankbar, dass sie ihm in dieser Notzeit oft Pakete schickten. [...] Meistens wurden die Pakete umgepackt und wieder an arme Geschwister weitergeschickt. [...] Ich habe Herrn W. als einen gütigen, schlichten und stets bescheidenen Menschen kennen gelernt. Einmal sagte er: 'Ich bin ein Mensch, wie jeder andere, aber durch mich arbeitet eine göttliche Kraft.'*

(vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente III. Maria Schöps: Als der Herr Joseph Weißenberg bei uns in Obernigk wohnte. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.457f)

#### Mod

- und trotz strenger Überwachung schafft es Weißenberg auch in dieser Zeit Kontakt mit seinen Anhängern und eigenen Töchtern zu halten
- neben Besuchern, die er empfängt, verschickt er auch ab und zu kleine Nachrichten
- wie diese, die er noch vor Kriegsausbruch seiner Lebensgefährtin Gretchen Müller mitgibt

#### SPR DM

*Gott zum Gruß alle meine Lieben*

*Nehmt die Zeit wahr, denn es dauert nicht mehr lange, so werdet ihr vieles erfahren und euch wird bange sein, denn es ist noch nicht heraus, was die Bosheit spinnt. Aber ihre Pläne sollen durchkreuzt werden.*

*Einigkeit macht stark. Bleibet einmütig im Geiste und diese Zeit wird vorübergehen in Windeseile und es geschieht so viel Neues, wie lange noch gar nicht geschehen ist. Wer sich fürchtet kann die Zeit nicht überstehen aber der Gerechte wird seines Glaubens leben. Gott ist bei Euch. Seid alle begrüßt von euerm Onkel Berg der euch nicht vergißt.*

(vgl. Archiv Friedensstadt: Dokumente III. Gruß Joseph Weißenbergs durch Grete Müller um 1940. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.458)

#### Mod

- und so widersetzt sich Weißenberg der befohlenen Isolation bis zum Schluss
- am 6. März 1941 stirbt er im Beisein seiner Tochter Frieda Müller
- einige seiner letzten Worte waren: "Haltet den Glauben hoch!"
- und auch wenn es 1941 vielleicht nicht so aussieht: Weißenbergs Lebenswerk überlebt
- nach Ende des Zweiten Weltkriegs baut seine Tochter Frieda Müller die Kirche in Ost- und Westdeutschland wieder auf
- die heutige Johannische Kirche sieht in Joseph Weißenberg weiter einen Propheten, durch den der Geist Gottes gewirkt hat
- sie praktiziert weiter das christliche Handauflegen und Zungenreden und sieht ihr Ziel in der Überbrückung der Konfessionen und Religionen durch die Liebe
- die Friedensstadt wird nach dem Einzug der Roten Armee von dieser einbehalten und über Jahrzehnte hinweg Stützpunkt der russischen Garnison Glau
- lediglich das Waldfrieden-Gelände, auf dem die Kirchenhalle steht, geht relativ bald nach Kriegsende in den Besitz der Kirche über
- erst nach Fall der innerdeutschen Mauer und dem Abzug der russischen Truppen erhält die Kirche 1994 die komplette Siedlung zurück und arbeitet seitdem an einem Wiederaufbau
- und neben den vielen Diskussionen darüber, wer Joseph Weißenberg jetzt wirklich war, welche Gaben er hatte oder welche Sendung
- oft geht dabei verloren, wofür er sich sein ganzes Leben eingesetzt hat: für die Verbindung von Konfessionen und Religionen, die Errichtung einer Urkirche Christi und die Rückbesinnung auf das christliche Handauflegen und das Zungenreden nach der Bibel
- und oft geht verloren, dass Weißenberg für viele zu seiner Lebzeit nicht nur ein religiöser Mentor war, sondern ein warmherziger Freund

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

- ein Mann, der stets betonte, dass er keine Feinde habe, sondern die Feinde ihn haben
- einen Eindruck, den ein Bericht von Oskar Renner zum Schluss vielleicht zeigen kann

### SPR DM

*Bevor ich im Jahre 1926 wieder einmal auf Missionsreise nach Pommern fuhr, kam ich morgens gegen 9 Uhr zu Weißenberg in seine Wohnung in der Gleimstraße. Als ich eintrat, kam er mir so freudig entgegen, wie ich ihn selten gesehen habe, und sagte zu mir: "Komm gleich mit in die Küche!" Da saß ein Bettler am Küchentisch und war beim Essen. Zu dem sagte Weißenberg: "Nun sage Bruder Renner, wer du bist." Darauf antwortete der Bettler: "Ich war einmal Polizeiwachtmeister und habe Herrn Weißenberg im Jahre 1915 in Haft genommen und mit einem Fußtritt in eine Zelle des Moabiter Gefängnisses hineingestoßen. - Jetzt bin ich zum Bettler geworden."*

*Als er sich satt gegessen hatte, sagte Weißenberg zu Schwester Helene Seume: "Hole mir mal den grauen Anzug!" Darauf antwortete Schwester Helene Seume: "Aber lieber Meister, den hast du doch erst einmal angehabt." Da wurde Weißenberg erregt und sagte: "Dann hole ich ihn selbst." - So gab Weißenberg diesem Bettler das Beste, was er hatte und sagte zu ihm: "Geh gleich in mein Badezimmer und zieh dich um. Und dann kommst du wieder in die Küche. Die alten Sachen bündle zusammen und nimm sie dir mit." Als sich der Bettler dann mit den neuen Sachen vorstellte, gab ihm der Herr Weißenberg mit großer Freude noch Geld.*

(vgl. Renner, Oskar 1977. Zitiert nach: Schmetzstorff 2006, S.487)

### MUSIK

#### Mod

- dieser Podcast wurde produziert vom Buschfunk-Podcast, einem komplett ehrenamtlichen Projekt, das neben Glauben, Humor und Überbrückung auch inoffiziell über die Johannische Kirche berichtet
- Recherche, Redaktion, Text und Produktion liegt bei Robin Köhler
- Sprecher waren Clara Sonntag und Dimitri Müller
- Gestaltung liegt bei Janosch Stein
- die Musik stammt aus der Youtube Audio Library
- Besonderen Dank an Andreas Schmetzstorff, Andreas Schwiewagner, Johannes Franke und Rüdiger Auerbach
- Zum Schluss bleibt nur zu sagen: Wer hört nicht gern Buschfunk!

### QUELLENVERZEICHNIS

Der Weiße Berg Nr. 1, 1. Januar 1933, S.1.

Der Weiße Berg, Nr. 29, 17.07.1932, S.1.

Der Weiße Berg Nr. 42, 19.10.1930, S.4.

Johannes-Botschaft, Nr. 37, 10.09.1931, S.296.

Lippke, Olaf: Gott in der Gleimstraße oder Vom sozialen Nutzen religiöser Empfindungen. In: Grenzgänger. Wunderheiler. Pflastersteine. Die Geschichte der Gleimstraße. Berlin: BasisDruck Verlag, 1998.

Moll, Gerhard: Durch Kampf zum Sieg - Anfeindungen und Verfolgung zur Zeit des Meisters - Dokumentation. Unveröffentlichtes Typoskript, 25./27.8.2009.

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

Moll, Gerhard: Kirchenkämpfe - 2. Vortrag, Fortsetzung der Vortragsreihe 'Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden' (Joh. 1, 12). In: Schule für Geisteswissenschaft, 25.4.1970, S.2-3.

Obst, Helmut: Apostel und Propheten der Neuzeit. Gründer christlicher Religionsgemeinschaften des 19. und 20. Jahrhunderts. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000.

Schmetzstorff, Andreas: Joseph Weißenberg (1855-1941) - Leben und Werk. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2006.

Sigleur, Johannes: 4 um Weißenberg. Neukölln: Buchdruckerei Alfred Hinkefuß, 1932.

Stutte, Willy: Erinnerungen an den Meister Joseph Weißenberg. Unveröffentlichtes Typoskript, vor 1965.

Weißenberg, Joseph (Hrsg.): Ein Lebensbild aus meinem Dornenpfad. Berlin N58, Gleimstraße 42. Berlin: Selbstverlag, 1931.

### **WEITERGEHENDE LITERATUR**

Archiv der Johannischen Kirche, Unverzeichneter Bestand, „Unsere Gemeinden“, unveröffentlichtes Typoskript, Berlin, Juni 1953.

Archiv Friedensstadt: Dokumente II

- 2. Brief an Hitler vom 30. Oktober 1934.
- Brief von Kube 21.10.1933.

Archiv Friedensstadt: Dokumente III

- Aussage (Augenzeugenbericht) von Lina Köpp (Leiterin der Frauenhilfe bis 1935) zum Prozess der Gestapo gegen Joseph Weißenberg. Zur Gerichtsverhandlung vom 13. August 1935.
- Brief der SS an Käthe Müller (Bewohnerin der Friedensstadt) vom 06.02.1941. Betreff: Räumung ihrer Wohnung, weil die Friedensstadt militärisch genutzt werden soll.
- Brief Joseph Weißenbergs an Hitler vom 1. Februar 1935.
- Brief (handschriftlich) an Hitler vom 1. März 1935.
- Gruß Joseph Weißenbergs durch Grete Müller um 1940.
- Maria Schöps: Als der Herr J. Weißenberg bei uns in Obernigk wohnte. Erlebnisse wahrscheinlich um 1949.

Der Weiße Berg, Nr. 1, Mai 1928.

Der Weiße Berg, Nr. 2, 2. Jg., 1929.

Der Weiße Berg, Nr. 20, 14.5.1933, S.1.

Die Wahrheit Nr. 14, April 1928, S.6.

Falk, Johannes: Staat im Staate? Berlin: Verlag Weg und Ziel, 08.08.1968, S.1.

Graebel, F.G.B.: Zu Geburtstag des Heiligen Geistes im Fleisch. In: Der Weiße Berg, Nr.8, (Ende 1928), S.2. Institut für Zeitgeschichte: MA-742.

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt

• Amtlicher Preußischer Pressedienst vom 23. Januar 1935: Verbot der Weissenberg-Sekte einschließlich ihrer Untergliederungen und des Kriegervereins "Ewiges Leben" für den Freistaat Preußen.

Johannes-Botschaft Nr. 14, 1933, S.112.

Johannes-Botschaft, Nr. 35, 16.08.1934, S.278.

Kämpfer, Michael: Hitlerbewegung und Christentum. In: Der Weiße Berg, Nr. 31, Beilage. 31.07.1932, o.P.

Linse, Ulrich: Geisterseher und Wunderwirker. Heilsuche im Industriezeitalter. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag, 1996.

Oberkirchenrat der Evangelisch-Johannischen Kirche nach der Offenbarung St. Johannes (Hrsg.): Der erste Allgemeine Kirchentag der Evangelisch-Johannischen Kirche nach der Offenbarung St. Johannes: Amtlicher Bericht (Berlin Steglitz 31.10.1926). Berlin-Oberschöneweide: Kommissionsverlag: C. Zimmer, 1926, S.8.

Renner, Oskar: Ein Bettler. In: Moll Gerhard: Joseph Weißenberg - Zeugnisse seines Wirkens 2. Berlin: Verlag Weg und Ziel, 1977.

Unbekannter Verfasser: NSDAP und Christentum. In: Der Weiße Berg Nr.12, 22.03.1931, Beilage, o.P.

Völkischer Beobachter vom 25.05.1935.

Völkischer Beobachter vom 14.08.1935.

Welt am Abend, 01.12.1927.

Wippermann, Wolfgang: Ideologie. NSDAP-Programm und Mein Kampf. In: Wolfgang Benz/Hermann Graml/Hermann Weiß (Hrsg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus. München: dtv, 4. Auflage, 2001, S.18.

### LEGENDE

Mod: Moderation Robin Köhler

SPR CS: Sprecherin Clara Sonntag

SPR DM: Sprecher Dimitri Müller

ZSP: Zusprieler

## Weißenberg II Von Berlin in die Friedensstadt



© Robin Köhler, 11. Dezember 2020, [www.buschfunk-podcast.de](http://www.buschfunk-podcast.de)